



„Wollen die Amis ma' wuschig machen“: Bauer Hader mit Balken vorm Kopf, um vom amerikanischen Geheimdienst nicht erkannt zu werden.



Musikalisches Kabarett von der norddeutschen Hochebene: Die „Entermänner“ Nils Loenicker als Bauer Hader (links) und Musiker Matthias Winkler erklären im „Lutterbeker“ die Welt. Fotos Heine

Bauer Hader und sein Erntehelfer erklärten die Welt

Probsteier  
Herold  
6.8.13

# Abgebrüht im Wurstkessel

**Lutterbek (kch) Buntes, kurzweiliges Musik- und Typenkabarett brachten die „Entermänner“ Freitagabend im „Lutterbeker“ auf die Bühne. Hinter dem nach norddeutscher Küste klingenden Namen verbergen sich die aus dem Ham-**

**burger „Lustspielhaus Alma Hoppe“ bekannten Nils Loenicker und Matthias Winkler, die als Bauer Hader und sein musikalischer Erntehelfer ihrem Publikum höchst unterhaltsam die Welt erklärten.**

Die Figur des Bauern Hader ist in Schmalensee zu Hause, einem beschaulichen 500-Seele-Dorf nicht weit von Plön. Dort, wo am Biertisch im Dorfkrug jemand, der mit einem unbedachten Schnauer das Schweigen unterbricht, als Schwätzer gescholten wird. Wer nun erwartete, Nils Loenicker alias Bauer Hader werde die Funktionsweise des norddeutschen Landlebens erläutern, der irrte. Die Figur des Landmanns dient Loenicker vielmehr als vermittelndes Element, um dem Publikum zu zeigen, wie man sich an den Stammtischen weit jenseits urbaner Grenzen die Welt erklärt. Dabei streut Loenicker scharfes Salz in schwebende Wunden deutscher Lebensgemeinschaft: Asylrecht und Migration, rechter Sumpf in ländlicher Tiefebene, Vorurteile und Ressentiments gegenüber Menschen anderer Nationalität sind einige Symptome, die Loenicker und Winkler inmitten einer hier und da kränkelnden deutschen Überfluggesellschaft orten und mit kabarettistischen Mitteln beschreiben.

Dabei trauen sie sich was: In der Rolle des „Adolf Hader“ lässt sich Nils Loenicker vom Verfassungsschutz als 400-Euro-Kraft anheuern, um als verdeckter Ermittler rechte

Tendenzen in der Tiefe des schleswig-holsteinischen Raumes aufzudecken. In den dörflichen Stammtischkneipen „Zum deutschen Eck“, „Zur Eiche“ oder „Unter der Linde“ hält er als Oberwürstchen „A. H.“ mit angeklebtem Bärtchen und erschreckend echt einstudiertem Duktus ewig Gestrigen den Spiegel vor, indem er „Generalfeldmarschall Redlefsen“ („das ist der mit dem Reißverschluss“) und seine „Deutschländer“ „ganz abgebrüht“ gegen die „Krakauer“ im „Wurstkessel“ zu Felde ziehen lässt. Die Lösung gegen Rechts hat Bauer Hader auch „auf Tasche“: Das Geld für V-Leute könne sich der Verfassungsschutz sparen, stattdessen solle besser das Wahlrecht geändert werden: „Wenn nur noch wählen darf, wer mindestens 1.800 Euro monatlich verdient, dann fällt der ganze Osten schon einmal weg.“

Bauer Hader hat übrigens zwei Brüder, zu denen er allerdings nicht auf natürlichem Wege, sondern durch Verwechslungen bei der Geburt gekommen ist: Ali aus der Türkei und Ranwaar aus dem indischen Mumbai. Ali H. möchte nun gern bei seinem Bruder in Deutschland leben, muss dafür aber viele Integrationshürden überwinden. Er setzt

auf Kulturaustausch: „Binne Selbstdieständige. Baue große Knoblauchfelder an, ganz weit bis Arsch von Heide. Zum selber pflücke - Scheißendreck diese!“ Ranwaar zieht währenddessen Anrufern eines Call-Centers per Warteschleife das Geld aus der Tasche, was Matthias Winkler singend kommentiert. „Wir haben zu wenig Kinder, was uns hilft, bist du, mein Inder.“

Weiter geht es im atemraubenden Tempo in den Kreuzfahrturlaub mit Ehefrau Herta, der in einem Desaster endet, weil russische Gäste Haders den Appetit verderben. Das erledigt beim anschließenden Helgolandurlaub per Flieger („nie wieder eine Schiffsreise“), als es dann doch per Börteboot vom Flugplatz auf der Düne zur Insel geht, schon die raue Nordsee. Dazu hat Bauer Hader jederzeit eine Bauernregel parat, garantiert von der norddeutschen Hochebene, Kabarett direkt vom Erzeuger eben. Wenn Matthias Winkler gespannt und sympathisch mit der Gitarre launige, sinnige und gefühlvolle Lieder einstreut, wird aus dem Abend mit Bauer Hader ein ebenso amüsantes wie zum Nachdenken anregendes Ereignis.



Indische Klänge: Neben schauspielerischem Talent zeigt Nils Loenicker musikalisches Können als Percussionist.



Musikalischer Erntehelfer mit Sympathiewert: Matthias Winkler ist Musiker aus Überzeugung und Bauer Haders singender Kommentator.